

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 8

Artikel: Die wilde Kuh
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-433599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rosen muß man oft von Dornen brechen;
Weisheit hört man oft von Narren sprechen.

Das Vieh, es lebt von Gräsern,
Kann nie betrogen sein;
Der Mensch aus Römergläsern
Trinkt oft gefälschten Wein.

Die wilde Kuh.

(Ballade nach einer veritablen Begebenheit.)

's ist Chrestmarkt z'Schaffhouse; d'Ammerlei Soht uf und ab und chomet allerlei.
E Muß für de Bue und für de Ma E Pfife; au für sich sott's öbbis ha.
Doch thuet em d'Wahl weh mit sum viele Geld! 's hät no zeh Mark, do chaußt's
[die halbe Welt.
E fürtuech? Chappebändel? zum e Chleid En Stoff? — Uf eimol, sojet!
[wie mer schreit:
E Chue ist los! und springt wie bessere jetzt Dur d'Stroße. Lauf Marelli, fußt
[isch leb!
's rennt in en Laden-nie, verläuft en Schue Und rüest: "Verzihet Herr, es
[knunt e Chue!"

Probatum est.

Frau Geheimräatin: „Doktor, ich habe wieder meinen abscheulichen Schnupfen! — Gibt es denn kein Radikalmittel dagegen?“

Doktor: „Radikal? Doch! — Stündlich eine Pilse radicis patientiae!“
(auf deutsch: Pillen von der Geduldszurzel.)

Aus einem Mädchenalbum.

Der sonnigste Himmel ist trübe und grau,
Verglichen mit Lieutenantuniformblau!
Schlank wachsen die Palmen Arabiens in d'Höh,
Doch schlanker als Palmen ist Lieutenantpremier!
Die Leuen der Wüste sind tapfer Gethier;
Kaninchen, Herr Hauptmann, verglichen mit Dir!
Nicht Drachen der Hölle, nicht Himmelsbewohner,
An Tapferkeit gleichen dem grünen Dragoner!
Wie wollt ich frohlockend im Höllenpfuhl schwitzen,
Zur Linken, zur Rechten Einjähriger müßt sitzen!
Hat wohl Walhalla schöner Männerzier,
— O ewig Nein! — als einen Gardencräfster!
So wie der Mond ist mit der Sonne verwandt,
So Jupiter mit einem Seconde-ien-enant!
Sieht man die Sterne an und ihre solzen Bahnen,
Wer denkt nicht gleich an schwärmen'e Ullamen?
Elfcentimeterfeldartillerist,
Von allen Du der aller schönste bist!

Wortspiel.

Das Schönste, was uns ward auf dieser Erden,
Das Bild des Weibes halte hoch und rein;
Halt' ferne sie von allem, was gemein.
Das Bild des Weibes soll nie Weibsbild werden.

Briefkasten der Redaktion.



S. B. i. V. Vielleicht werden Sie besagten Trippelauzug in nächster Nummer finden; es ist noch früh genug, dieses sonderbare Tänzlein zu illustrieren. Wir schließen uns fröhlich dem Zuge nach links an, weil es dort Er ist gilt und die Rechte sonst Gut und Hab genug hat! — **D. i. B.** Besten Dank für Ihre Bemühungen; dafür was Ihnen das Glück gönnt. „Verdängen“ Sie also ruhig weiter. Gruß. — **T. R. i. U.** Shakespeare jagte: „Schauspieler sind der Spiegel und die achtige Chronik des Zeitalters.“ Den Sinn müssen Sie selbst herausfinden. — **Klio.** Begnügen Sie sich mit dem Ausspruch Börne's: „Ein Volk ist wie ein Kind; man muß es belehren, man kann es schelten, strafen; doch soll man nur streng scheinen, nicht es sein; man soll den Zorn auf den Lippen haben und Liebe im Herzen.“ Gehet hin und thuet desgleichen. — **Peter.**

Mancher wird allerdings nicht wissen, was ihm für eine Maske am besten steht; aber Ihre Vorschläge wollen uns doch nicht ganz passend scheinen. Schönen Gruß und frohe Faschnacht. — **Origenes.** Für einmal scheint der Regen vorbei zu sein; es muß deshalb geeignetes Wetter abgewartet werden. — Das Weitere wird Ihnen die Post bringen. — **T. T. i. T.** Wenn Sie das föderalistische Prinzip in den Satz fassen: „Zweifundzwanzig größere und kleinere Steckköpfe sind einiger, deshalb stärker und widerstandsfähiger als der normale Kopf eines Patrioten“ müssen Sie sich auf starken Widerspruch gefaßt machen; wir glauben selbst, das Ding lasse sich zutreffender sagen. Weitere Versuche können Sie machen, aber abtragen wird es wohl wenig. — **Spatz.** So, so, die Annahme war also richtig. Einige Seide guten Seidentafetaschen werden Wunder wirken. Profit! — **O. P. i. R.** Die Waadländer haben aus ihrer gemischten Bank dem wunderbaren Professor Jaquemot ungefähr 1 Million ausgeleihet und jetzt wollen sie dafür der Eidgenossenschaft ebenfalls eine gemische Bank anstreben, statt der besser beaufsichtigten Staatsbank. Sollte dahinter ein Stück Nachte stecken? Sag's wer's weiß; ächt föderalistisch ist das jedenfalls. — **M. J. i. K.** „Es windet, es wäist sich das grimmige Tier. Vergebens; gespäßt an der Panse, zerhiebt es der Mittel mit Hieb und mit Stoß.“ Siehe Dr. Sourbeck und N. O. B. — **H. S. i. J.** Wir wiedeholen, daß wir in Ihrer Angelegenheit nichts thun können. Wenden Sie sich an ein Tagesblatt, den Raum und Zeit hiefür zur Verfügung steht. — **O. J. i. A.** Ja, der Landwehrhauptmann hat's dem Kantonsrat einmal gelagt. „Denkt hanti und do isches half ujetrot; säge hanti's aber nüd wela!“ — **M. R.** In Langnau wiederholen Sie nächsten Sonntag das dreiaufige Dialektstück: „Der Liebe Kraft“. Dem soll es am „Edgout“ nicht fehlen und verfeine Federn haben das Löb des Stüdes bereits in großen Blättern gejungen. Gehen Sie also hin und freuen Sie sich des flotten „Eigengewächses.“ — **H. F.** Ein bosartiger Tabel lag uns ganz ferne; dafür ein harmloser Scherz sehr nahe. Hoffentlich schmecken Ihnen die „erhabnen Chuechli“ gleichwohl. Freudliches Gelingen! — **N. N.** Unmöglich. — **Verschiedenen.** Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Die grösste Heiterkeit

erregen die neuen **Trikotmasken**, weil sie völlig unkennlich machen, dabei hochkomisch, leicht, bequem und öfters zu tragen sind; überdies existiert eine grosse Manigfaltigkeit von Physiognomien, Charakteren (Clowns, Neger, junge und alte Herren, Damen, Tiere etc.) im Preise von Frs. 3. — 4. — und Frs. 5. — das Stück. Illustr. Katalog über Trikotmasken gratis und franko. — 86-4



Franz Carl Weber,

mittlere Bahnhofstr. 62, Zürich,

Lager in Masken- u. Fastnachtsartikeln en gros

und en détail.

Für Wiederverkäufer Extra-Preisliste gratis.

Champagne Strub

Carte noire „doux“. 5-26
Sportsman „demi sec“. 5-26
Grand Crémant „doux et sec“. 5-26

Champagne suisse „dry“. 5-26
Sparkling Swiss „Extra dry“. 5-26
Especially made for England.

Blankenhorn & Co.,
Bâle.

Photographien u. Bücher

orig. Modelle in grösster und schönster Auswahl, prachtvolle 50 Muster und Kataloge Mk. 1. 70 = fl. 1. — Wiederverkäufer gesucht. **M. Guttmann**, Buch- und Kunstverlag Budapest, Flöck 131.

Sanitätsartikel, chir. Gummivissen
etc.
Preisliste versende verschlossen.
8-12 **A. Reimer**, Basel.

Dr. A. E. Sager
Spezialarzt **GLARUS** Kirchwegstr. 738
für 6-27
Haut- und Geschlechtskrankheiten
innere Behandlung chirurgischer Krankheiten
auch brieflich unter strengster Dis-
kretion mit bestem Erfolg,
Sprechstunde täglich, auch Sonntags.
Diskretion zugesichert.

Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Institut I. Ranges

Gebrüder Jäger, St. Gallen

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Kostümen für Theater-Aufführungen,
historische Umzüge, Turner-Reihen, lebende Bilder etc.
bei billigster Berechnung zur gef. Benützung.

Illustrirte Kataloge gratis und franko.